

Bergische Entwicklungsagentur gibt Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Weiterbildung bekannt

Technischer Nachwuchs benötigt

Überall wird ein künftiger Bedarf an Fachkräften prognostiziert. Wie steht es damit im Bergischen Städtedreieck? Welche Qualifikationen und Kompetenzen braucht man für die Zukunft? Fragen, denen die Bergische Entwicklungsagentur nachgegangen ist.

Die Bergische Entwicklungsagentur hat eine Machbarkeitsstudie zum Thema „Bergisches Zentrum für unternehmensbezogene Hochschulbildung“ in Auftrag gegeben. Die Idee zu diesem Zentrum wurde in Zusammenarbeit mit der Universität und weiteren Weiterbildungsträgern der Region entwickelt und zielt darauf, im Sinne einer „„Professional School“ Studien- und Weiterbildungsangebote anzubieten, die speziell auf die Bedarfe der Unternehmen zugeschnitten sind. Hierbei stehen berufsbegleitende Studiengänge im Vordergrund, denkbar sind aber zugleich Kombinationen von Ausbildung und Studium sowie spezifische Angebote für einzelne Nachfrager. Die Machbarkeitsstudie sollte die tatsächliche Bedarfslage, ein mögliches Alleinstellungsmerkmal, formalrechtliche Bedingungen und weiteres erschließen. Das beauftragte MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung aus Essen hat nun die Ergebnisse der ersten Stufe, die sich mit der Bedarfsanalyse befasste, vorgelegt. Neben einer umfassenden Datenanalyse stützte sich diese vor allem auf Experteninterviews, Unternehmensbefragungen, Interviews mit Schulleitern und Lehrern sowie eine repräsentative Schülerbefragung an allgemeinbildenden Schulen im Bergischen Städtedreieck.

Ergebnisse mit Signalwirkung

Trotz der gegenwärtigen Wirtschaftskrise planen zwei Drittel der befragten Unternehmen bei den technischen Mitarbeitern einen gleich bleibenden Stand für das laufende Jahr. Rund 40 Prozent der Firmen gehen von einem steigenden Bedarf aus, die Hälfte rechnet mit einem gleich bleibenden Personalbestand. Befragt nach Personalengpässen auf der mittleren technischen Fachkräfteebene melden knapp 40 Prozent der befragten Firmen Probleme bei der Besetzung offener Stellen. Gesucht werden vor allem Konstrukteure sowie Techniker und Ingenieure der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik.

Der überwiegende Teil der befragten Unternehmen ist in der dualen Berufsausbildung des technischen Nachwuchses aktiv und plant dies auch für das

nächste Jahr. Dabei spielt das duale Studium – also die Kombination einer betrieblichen Ausbildung mit einem Hochschulstudium – eine immer größere Rolle. In nahezu allen befragten Betrieben ist diese Form der Ausbildung bekannt, zwei Fünftel der Unternehmen beteiligen sich sogar schon an kooperativen Studiengängen – schwerpunktmäßig in ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen.

Positiv gestimmt für bergische Einrichtung

Allerdings vermissen 40 Prozent praxisnahe Studiengänge vor Ort; insbesondere Maschinenbau, Mechatronik sowie betriebswirtschaftliche Angebote. Von den Schulleitern der technischen Berufskollegs wird dies bestätigt, Absolventen müssen auf benachbarte Hochschulstandorte ausweichen. Groß ist daher die Bereitschaft der Firmen, eine unternehmensnahe Bildungseinrichtung in der Region konkret zu unterstützen und deren Angebot für die eigene Fachkräfteentwicklung zu nutzen.

Das möchte der Nachwuchs

Gut zwei Drittel der 807 befragten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 12 und 13 wissen, was sie nach dem Abitur wollen: 66 Prozent streben ein Studium an, davon immerhin acht Prozent ein duales Studium. Bei den Studiengängen liegen Medizin/Psychologie und Ingenieurwissenschaften mit je gut 20 Prozent vorne, gefolgt von Lehramtsstudiengängen, Wirtschafts- und Naturwissenschaften. Benachbarte Hochschulstandorte in Düsseldorf und Köln rangieren vorn, dort stimmt das Angebot, aber vor allem wurden "Heimatverbundenheit" und "Soziale Nähe" als maßgebliche Faktoren genannt. „Die Ergebnisse haben uns bestätigt. Der Bedarf nach einer solchen Weiterbildungseinrichtung ist hiermit nochmal deutlich geworden“, kommentiert Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Bergischen Entwicklungsagentur, diese ersten Ergebnisse. „Wir werden jetzt an die inhaltliche Konzeption gehen.“

Gesamtanschlüge: 4.143 Zeichen (mit Leerzeichen)

Die Ergebnispräsentation steht unter www.bergische-agentur.de , Menüpunkt Presse zum Download zur Verfügung.